

**Architektenwettbewerbe –
leicht und effizient – auch bei
kleinen Bauaufgaben**



Sie möchten bauen und wünschen hierfür den bestmöglichen Entwurf, den Sie unter verschiedenen Varianten auswählen können? Dieser **Leitfaden** führt zur optimalen, nachhaltigen und kostengünstigen Lösung.

Architektenwettbewerbe* bieten ein zeit- und kostensparendes Planungs- und Vergabeinstrument. Sie erlauben Ihnen, in einem klar strukturierten und transparenten Verfahren den geeigneten Architekten **und** die beste Lösung zu finden. Wettbewerbe dienen der Qualitätssicherung (funktional und gestalterisch) und sind ein hervorragendes Instrument zur öffentlichen Vermittlung von Architektur und Baukultur. Bei der Bestimmung der Ziele des Wettbewerbs können die Bürgerinnen und Bürger beteiligt werden. Wettbewerbe sind somit auch ein hervorragendes Instrument der öffentlichen Vermittlung von Architektur und Baukultur. Die Akzeptanz Ihres Projektes wird dabei gefördert.

- Die Aufgabenstellung ist auf die wesentlichen Anforderungen begrenzt und bindende Vorgaben sind präzise formuliert. Das Verfahren ist im Regelfall anonym – private Auftraggeber können ein nichtanonymes Verfahren wählen.
 - Ein Architektenwettbewerb erfolgt entweder ohne Zugangsbeschränkung oder durch Auswahl und ggf. Auslosung der Teilnehmer auf der Basis von Referenzen. Kleine und junge Büros sollen durch geeignete Zugangsbedingungen angemessen beteiligt werden. Als privater Auftraggeber können Sie die Teilnehmer auch direkt bestimmen oder den Teilnehmerkreis einschränken (z.B. regional).
-

- Teilnehmer sind je nach Aufgabenstellung Architekten, Landschaftsarchitekten, Stadtplaner oder Innenarchitekten – bei Bedarf auch in Bergewerbergemeinschaft. Interdisziplinäre Wettbewerbe können unter Einbeziehung von Ingenieuren sinnvoll sein.

- Die Zahl der Preisrichter ist ungerade und bezieht vom Auftraggeber unabhängige Fachleute (Fachpreisrichter) ein. Als privater Auftraggeber können Sie das Preisgericht paritätisch besetzen; im Falle einer Pattsituation ist Ihre Stimme ausschlaggebend.

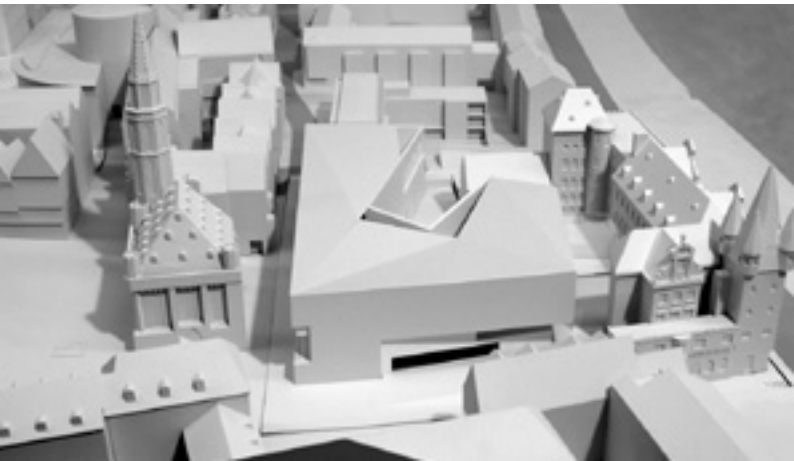
- Die Wettbewerbsleistungen werden in der Regel auf die Darstellungen begrenzt, die zum Verständnis des Konzepts erforderlich sind; die Verfeinerung folgt im Anschluss.

- Die Wettbewerbssumme für die Preise und Anerkennungen der Wettbewerbsteilnehmer insgesamt entspricht, unabhängig von der Zahl der Teilnehmer, 1 x dem Honorar, das für die Leistungen nach HOAI** vergütet würde, in der Regel mindestens dem Honorar der Vorplanung (nach geltender Honorarordnung). Ein Teil der Summe kann als Aufwandsentschädigung ausgeschüttet werden.

* RPW 2013 (Richtlinie für Planungswettbewerbe)

** HOAI (in der jeweils gültigen Fassung) – Honorarordnung für Architekten und Ingenieure, *** VgV Vergabeverordnung (Fassung Bekanntmachung 11.02.2003, zuletzt geändert 12.07.2012) **** VOF (Ausgabe 2009) – Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen

Wettbewerb Historisches Museum in Frankfurt/Main,
3. Preis Diezinger & Kramer Architekten, Eichstätt



Architektenwettbewerbe

Wettbewerbsarten

Realisierungswettbewerb = Planungsaufgabe mit Realisierungsabsicht

Ideenwettbewerb = Planungsaufgabe ohne Realisierungsabsicht

Offener Wettbewerb: Architekten oder andere Teilnahmeberechtigte fordern die Auslobungsunterlagen an und reichen einen Lösungsvorschlag ein. Der offene Wettbewerb bietet dabei die größtmögliche Lösungsvielfalt für eine Planungsaufgabe.

Nichtoffener Wettbewerb: Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt im Bewerbungsverfahren nach festzulegenden Kriterien (Auswahlgremium, eventuell Los) oder durch direkte Aufforderung (privater Auftraggeber).

Zweiphasiges Verfahren: Wettbewerbe können auch in zwei Phasen durchgeführt werden.

Kooperatives Verfahren: Schrittweise Annäherung an Aufgabe und Ziel in einem Meinungs-austausch zwischen den Beteiligten (nicht anonym).

Öffentlicher Auftraggeber

Feststellung des Auftragswertes und Überprüfung, ob beim Auftragswert (Gesamthonorar) der Schwellenwert für die Leistungen aller Leistungsphasen derselben freiberuflichen Leistung nach HOAI** überschritten wird. Dieser beträgt seit 19.07.2012 nach § 2 VgV*** 200.000 € netto und wird alle zwei Jahre neu bekannt gemacht.

Wenn der Auftragswert über dem Schwellenwert liegt müssen Wettbewerbe nach § 15 bis § 17 VOF**** durchgeführt und bekannt gemacht werden. Die Bekanntmachung erfolgt über das Internetportal des Europäischen Amtsblatts, unter der Adresse www.simap.europa.eu.

Wenn der Auftragswert den Schwellenwert nicht erreicht

erfolgt die öffentliche Bekanntmachung über die Tages- oder Fachpresse, oberhalb eines Honorarwerts von 80.000 € über die Hessische Ausschreibungsdatenbank (HAD).

Regelablauf eines Wettbewerbs

- 1 Programm / Aufgabenstellung**
Erstellen der Aufgabenbeschreibung, gegliedert in allgemeine Wettbewerbsbedingungen (Teil A), Wettbewerbsaufgabe (Teil B) mit Angabe der bindenden Vorgaben und Anlagen.

- 2 ggf. Veröffentlichung / Bekanntmachung**
(beim öffentlichen Auftraggeber)

- 3 ggf. Auswahl / Los / Bestimmung der Teilnehmer**
(beim nichtoffenen Wettbewerb)

- 4 Preisrichtervorbesprechung zur Abstimmung des Auslobungstextes mit allen Preisrichtern / Beratern**

- 5 Versand der Auslobungsunterlagen an Teilnehmer**

- 6 Kolloquium**
Das Preisgericht beantwortet die Fragen der Wettbewerbsteilnehmer

- 7 Abgabe der Wettbewerbsarbeiten**
Wettbewerbsbeiträge werden anonym eingereicht (Regelfall)

- 8 Vorprüfung**
Formale, wirtschaftliche und funktionale Prüfung der Arbeiten (keine Wertung)

- 9 Preisgericht**
Beurteilung und Bewertung der Arbeiten, Bildung einer Rangfolge, Erteilung von Preisen und ggf. Anerkennungen und Vermittlung der Ergebnisse

- 10 Ausstellung, Pressemitteilung, Einbindung der Öffentlichkeit**

- 11 Auftrag** an einen der Preisträger, in der Regel den Gewinner (§ 8 Abs. 2 RPW)
Der öffentliche Auftraggeber nimmt das Verhandlungsverfahren mit den Preisträgern nach dem Wettbewerb auf, wenn nicht an den Gewinner zu vergeben ist (§ 3 (4)b + 11 + 20 VOF).

Zeit und Kosten

Zeitbedarf

Auf Grundlage eines abgestimmten Raumprogramms ist in der Regel ein Zeitraum von ca. **3–6 Monaten** von der Erstellung der Ankündigung bis zur Präsentation der Preisträger ausreichend.

Externe Wettbewerbsbetreuer können Sie unterstützen. Die Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen (AKH) berät zum Leistungsbild.

Beispielhafte Ermittlung der Wettbewerbssumme für eine Kindertagesstätte mit anrechenbaren Kosten von 1 Mio. € netto (unter EU-Schwelle) + Freianlagen 80.000 € netto – 7 Teilnehmer

in Anlehnung an HOAI § 33/34: 10%

Zone III (Mitte) 9.838 €

in Anlehnung an HOAI § 38/39: 13%

Zone III (Mitte) 2.137 €

= 11.975 €

Basishonorar: 11.975 € plus Zuschlag für Zusatzleistungen (z.B. Fassadenschnitt M 1:50) ergeben eine Wettbewerbssumme von rund **16.000 €** (netto).

Die Wettbewerbssumme beträgt mindestens 10.000 €. Hinzu kommen die Kosten für die Preisrichterhonorare, ggf. eine externe Wettbewerbsbetreuung, Nebenkosten. Das Preisgeld kann bei Weiterbeauftragung zum Teil angerechnet werden. Beim Ideenwettbewerb erhöht sich das Preisgeld angemessen.

Auswertungen abgeschlossener Projekte haben gezeigt, dass durch einen Wettbewerb bis zu 10 % der Baukosten (in unserem Beispiel bis 100.000 €) eingespart werden können. Ein RPW-Wettbewerb rechnet sich also – in jeder Hinsicht!

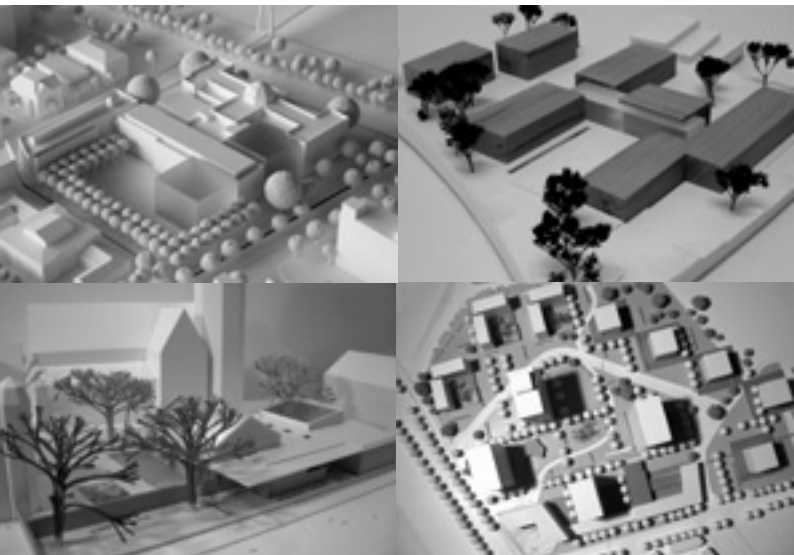
Beratung

Wir unterstützen Sie gerne! Bei der Durchführung von Wettbewerben nach den RPW 2013 wird die AKH beteiligt und berät und begleitet Sie mit dem Landeswettbewerbs- und Vergabeausschuss. Durch die Verwendung von Auslobungsmustern und Leitfäden zu den Verfahrensschritten, kann die formale Abwicklung erheblich erleichtert und der Wettbewerb rechtssicher durchgeführt werden (www.akh.de).

Sprechen Sie uns an!

Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen K.d.ö.R.
Referat Vergabe + Wettbewerbe
Gesine Ludwig, Dipl.-Ing., Architektin
Bierstadter Str. 2, 65189 Wiesbaden
Telefon: 06 11 – 17 38-0, Telefax: 06 11 – 17 38-40
E-Mail: info@akh.de, Internet: www.akh.de

oben links: Erweiterung des Städel Museums in Frankfurt/Main 2. Preis Kühn Malvezzi, Berlin;
oben rechts: Ersatzneubau für die Comeniusschule in Wiesbaden 1. Preis HSP Hoppe
Sommer Planungs GmbH, Stuttgart; unten links: Neubau Gemeindezentrum der Pfarrei Herz
Jesu in Ginsheim-Gustavsburg, 2. Preis Karen Li-Willius, Darmstadt; unten rechts: Städtebauliche
Neuordnung im Bereich Frankfurter Berg in Frankfurt/Main, 3. Preis P. Karle/R. Buxbaum,
Darmstadt





**Architekten- und
Stadtplanerkammer Hessen**

Bierstadter Straße 2
65189 Wiesbaden
Telefon 06 11 - 17 38-0
Fax 06 11 - 17 38-40
www.akh.de
info@akh.de